№ 5554. Donnerstag, 15. Juli. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

LC. **Berlin**, 13. Juli. [Das Sparsystem und die Provinzialfonds.] Bei dem von dem Ministerium vorgeschlagenen Sparsystem, das sich selbst bis auf den Unterricht und die Verkehrswege erstrecken soll, hat man für einen Theil des Landes die Rechnung ohne den Wirth gemacht. In den neuen Provinzen, besonders in Hannover, werden die Theile der Verwaltung, bei welchen das Ministerium die großen Ersparnisse anzustreben gedenkt, aus dem Provinzialfonds bestritten. Oder soll vielleicht die Summe, welche der Provinz Hannover nach dem Gesetz gezahlt werden soll, gekürzt werden? Ist vielleicht das Gesetz über den Provinzialfonds auch nur ein solches Gesetz, wie das ganze Budgetgesetz, das nach der Meinung der Offiziösen doch eigentlich kein rechtes Gesetz ist, sondern ein Gesetz oder ein Vorschlag, bei dessen Ausführung die Verwaltung die Ausgaben je nach den Verhältnissen bewirkt und besonders danach einrichtet, wie die Einnahmen gewesen sind? Die Hannoveraner würden natürlich gewaltig schreien über preußische Kniffe, wenn nicht über Schlimmeres, wenn ihnen bei dem Provinzialfonds die Abzüge gemacht werden sollten, die den Ersparnissen resp. den Ausgabebeschränkungen entsprächen, die in den anderen Provinzen vorgenommen werden sollen. Wir glauben auch wirklich nicht, daß die Regierung daran denkt, die Zahlung für den Provinzialfonds zu beschränken. Aber wo bleibt dann die Gerechtigkeit? Wo bleibt dann die Gerechtigkeit z. B. zwischen der Provinz Preußen und der Provinz Hannover? Preußen, das so eben einen schweren Nothstand durchgemacht hat, das so lange unter dem politischen System des Zollvereins gelitten hat, während Hannover bis zur Annexion ein Präcipuum aus demselben Zollverein bekommen hat? In Preußen sollten die Ausgabebeschränkungen selbst für die Verkehrswege eintreten, für welche ganz bestimmte Staatsanleihen bewilligt sind, während Hannover seinen wohldotirten Provinzialfonds behält? Das halten wir für ganz unmöglich!

* Ueber den Plan der Discontogesellschaft, die Anleihen für Eisenbahnen durch eine allgemeine Prämienanleihe zu concentriren, spricht sich die „Lib. Correspondenz“ folgendermaßen aus: Die beiden, diesem Plane zu Grunde liegenden Ideen sind richtig. Die vielen kleinen Anleihen, seien es Staatsanleihen oder Eisenbahnprioritäten stören, ja belasten den Verkehr viel mehr, als eine große es thun würde. Es ist ein großer Fehler unserer Staatsfinanziers gewesen, mit so vielen Anleihen, noch dazu mit verschiedenem Zinsfuße, vorzugehen. Wenn unser Staatscredit nicht so solid begründet gewesen wäre, so würden sie diesen Fehler theuer haben bezahlen müssen. Eben so richtig ist es, daß unser Geldmarkt sehr stark für fremde Zwecke in Anspruch genommen wird, während für hiesige Unternehmungen fremdes Geld nie zu erlangen gewesen ist. Die Verschmelzung der verschiedenen Eisenbahnanleihen in eine ist, wenn die Sicherheit dabei gewahrt wird, gewiß vortheilhaft und wenn die Sache so geordnet werden kann, daß das Capital des Auslandes sich dabei betheiligt, so kann das nur sehr erwünscht sein. Aber dafür eine Prämienanleihe zu machen, das finanzielle Mittel, das nur Staaten gebrauchen, die auf eine andere Weise kein Geld mehr haben finden können und noch dazu, das von einer Privatgesellschaft machen zu lassen, resp. vom Staate zu verlangen, daß er dieser Privatgesellschaft die Erlaubniß Seitens des Staats dazu ertheilt, daß ist denn doch eine starke Zumuthung an unseren Staat im Allgemeinen und an unsere Staatsfinanziers insbesondere. In drei Jahren sollen die 100 Millionen eingezahlt werden, also drei Jahre lang würde diese Operation das Hauptgeschäft unserer Börse sein. Ganz abgesehen von allen Regeln gesunder Volkswirthschaft, die gegen die Prämienanleihen überhaupt sprechen, ganz abgesehen von der grundsätzlichen Verdammung des ganzen Lotteriewesens. Ist es denn so ganz sicher, daß der Staat Preußen oder der Nordd. Bund sich nicht selbst in den nächsten drei Jahren mit einer großen Geldanforderung an den Markt wenden muß? Soll er dann genöthigt sein, einen noch größeren Lotterieschwindel zu treiben, um nur Geld zu bekommen? Wir können in der That nicht glauben, daß das Ministerium und speciell der Finanzminister einem solchen Plane schon seine Zustimmung gegeben habe, denn wir begreifen nicht, wie er dieselbe im Abgeordnetenhause vertheidigen wollte, nachdem er sich selbst zu wiederholten Malen gegen das Staatslotteriewesen so energisch ausgesprochen hat und nur die Noth der Zeit vorgeschützt hat, wenn er nicht jetzt schon ihre Aufhebung genehmigen will. Mit solchen Erklärungen ist doch eine solche Erweiterung des Lotteriewesens unvereinbar, wie sie diese Prämien-Anleihe bilden würde.

— Der Kampf, welcher jetzt unter den Social-Demokraten entbrannt ist, liefert wieder den traurigen Beweis, daß die Deutschen dem politischen Fanatismus ebenso zugänglich sind, wie die übrigen Völker, ja daß sie diese noch an systematischem Wüthen übertreffen, wenn sie sich ihm einmal hingeben. In einem langen Aufruf, den der Vorstand des demokratischen Arbeitervereins erlassen hat und zu dessen Verbreitung sich die „Zukunft“, das Organ des Humanismus hergiebt, heißt es, nachdem dem „feigen“ Hrn. Schweitzer seine Sünden vorhalten werden: „Proletarier aller Länder und Berufsarten, vereinigt Euch! kämpft mit uns unter dem Banner, worauf geschrieben steht: Nieder mit dem imperial-socialistischen Demagogenthum. Nieder mit den bewußten oder unbewußten Werkzeugen des Cäsarismus! Nieder mit jeder persönlichen Führerschaft! Nieder mit Herrn Schweitzer! Hoch die ehrliche Socialdemokratie! Hoch die internationale Arbeiter-Association!“ Diese Association befolgt bekanntlich die Grundsätze des communistischen Systems von K. Marx, und nach diesem Auftreten seiner Anhänger läßt sich erwarten, daß auch das von ihm geleitete internationale Comité in London die Schweitzerianer nächstens in den Bann thun wird. Daß Lassalle seine Weisheit großentheils den Schriften von Marx entnommen hat, ohne sie zu nennen, ist ihm von dem Letzteren schon vorgeworfen worden. — In einer Versammlung der Lassalleaner, welche am 8. Juli in Hamburg abgehalten wurde, versuchte Fritsche gegen Dr. Schweitzer aufzutreten, wurde aber niedergeschrien und als er sich entfernen wollte, von seinen Anhängern am Rocke festgehalten, so daß dieser zerriß. Die eine Partei wollte Fritsche hinaus, die andere in den Saal hinein haben, und so zog man so lange an ihm herum, bis ein handfester Arbeiter zugriff und ihn mit Blitzesschnelle in den großen Saal hinein beförderte“, berichtet der „Social-Demokrat.“ Ein schönes Loos, Führer von Arbeiterfractionen zu sein, wenn man dabei beinahe zerrissen wird! Dabei rühmt der „Social-Demokrat“ diese „denkwürdige Versammlung.“ „Das Klassenbewußtsein ist rege in den Arbeitern; noch einige wenige Kämpfe im Innern und die Armee der Proletarier steht wieder geeint und siegesgewiß da.“ Uns dünkt, es ist Zeit, daß die verständigen Arbeiter aller Richtungen sich dazu verbinden, dem Unwesen des politischen Parteispiels, das sie zerklüftet und zu willenlosen Werkzeugen von einzelnen Demagogen macht, ein Ziel zu setzen.

— Eine dänische Schauspieler-Gesellschaft hatte bei der Regierung in Schleswig um die Erlaubniß nachgesucht, in Hadersleben, Apenrade, Flensburg und Sonderburg Theatervorstellungen in dänischer Sprache geben zu dürfen, hat jedoch einen abschlägigen Bescheid erhalten. Die „Dannevirke“ bringt in dieser Veranlassung einen heftigen Angriff gegen den Oberpräsidenten v. Scheel-Plessen, dessen „wildem Dänenhaß“ sie das Verbot zuschreibt. Das Blatt ist in Folge dieses Artikels mit Beschlag belegt.

* **Breslau**, 13. Juli. [Versammlung.] Der Wahlverein der Fortschrittspartei hatte zu gestern eine allgemeine Versammlung derjenigen berufen, welche sich für Gewerkvereine nach Hirsch-Duncker'schem System interessiren. Dr. Max Hirsch aus Berlin, mit Beifall begrüßt, sprach etwa eine Stunde über die sociale Frage. Obwohl einmal die anwesenden Lassalleaner den Vortrag unterbrachen, gelang es doch die Ruhe wieder herzustellen. Als aber nach einer kurzen Pause Dr. Hirsch fortfahren wollte, um auf die Gewerkvereine zu sprechen zu kommen, entstand Tumult. Einer der Anwesenden stellte den Antrag, daß jeder Redner nur ¼ Stunde reden dürfe; der Antrag wurde abgelehnt. Als aber nun Dr. Hirsch wieder das Wort ergriff, wurde die Versammlung so tumultuarisch, daß der Vorsitzende, Kaufmann Laßwitz, sie schloß.

Oesterreich. Brünn, 12. Juli. Deutsche Turner wurden in Bysterz und Komein von Czechen überfallen; es entstand eine blutige Schlägerei, Militär intervenirte. Der Statthalter erschien am Thatorte. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. (Pr.)

* **Frankreich.** Die Vermuthungen, welche die Presse über die Entschließungen des Kaisers und die Haltung der Kammer bringt, sind durch den Telegraphen bereits überholt. Aber nicht allein die politische, sondern auch die militärische Welt hat ihre Krisis. Dort hat das Verbot, die Decorationen ausländischer Orden im Dienste zu tragen, großes Aufsehen erregt. Man sucht vergebens nach einer Veranlassung zu diesem Verbot, welches übrigens nur für die Offiziere gilt, und möchte dem Marschall Niel schuld geben, daß er eifersüchtig auf andere Marschälle sei; aber der Kriegsminister hat selbst Stern und Band von fünf ausländischen Orden. Andere versichern, die ausländischen Decorationen der Offiziere der mobilen Nationalgarde, welche in Masse dem Kriegsminister ihre Besuche machten, hätten diese Demonstration zu Gunsten der Ehrenlegion hervorgerufen. — Der „Public“ will herausgebracht haben, daß alle bisher für die erledigten vier Mandate von Paris genannten Candidaten nur vorgeschoben wären und daß die radikale Partei im entscheidenden Augenblicke mit folgender Liste hervortreten wolle: Felix Pyat, Ledru-Rollin, Victor Hugo und Barbès. Es sieht dies sehr nach einem Schreckschuß aus, der im gegenwärtigen Augenblick auf die Kammermehrheit wirken soll.

Rußland. [Das Leiden des Kaisers von Rußland] ist nach der „Elberf. Ztg.“ keineswegs so bedenklich, wie es in einigen Zeitungen dargestellt wird. Dasselbe besteht in einem Bruche, den er sich während des Krimkrieges zugezogen hat. Ein Berliner Specialist des betreffenden Faches wurde kürzlich nach St. Petersburg berufen, und dieser hat die nöthigen Vorkehrungen getroffen, um einem abermaligen Heraustreten des Uebels aus seinem normalen Zustande vorzubeugen.

Spanien. [Absetzungen. Republikanisches. Die Carlisten.] Die Absetzung des General-Capitäns von Catalonien, Ramon Nouvilas y Rafals, hat der republikanische Redner Figueras in den Cortes zu der Anfrage bewogen, welche Ursache die Regierung gehabt habe, einen verdienten Mann durch einen in so dürren Worten abgefaßten Erlaß, wie die amtliche Zeitung vom 8 Juli ihn veröffentlichte, seines Amtes zu entheben. Der Bauten-Minister Zorrilla gab ihm eine Antwort, die nicht minder dürr war wie jener Erlaß; daß nämlich nach den vorgeschriebenen Formen verfahren worden sei. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß Nouvilas sich die hohe Ungnade durch zu große politische Duldsamkeit zugezogen hat. In Barcelona feierten die Republikaner das Andenken ihres Gesinnungsgenossen Francisco de Cuello, der im Anfange des vorigen Jahrzehends von der Polizei todtgeschlagen worden; bei dieser Trauerfeier entfalteten sie Fahnen mit ihren üblichen Inschriften für die bundesstaatliche Republik und dem Ausrufe „Keine Könige mehr!“ Das neue Staatsgrundgesetz war aber verletzt und der General-Capitän hinderte diesen Frevel nicht; daher seine Absetzung. In Sevilla hat die Amtsenthebung des Statthalters Miguel Diez de Ulzurrum große Aufregung hervorgerufen; ein Aufruf an die Republikaner sagt: „Wenn Ulzurrum, der nicht zu unserer Partei gehört (er ist ein Progressist) und für die Republikaner nichts gethan hat, als daß er ihre Rechte achtete, nun das Opfer seines Liberalismus und seiner Abneigung gegen die Candidatur Montpensier's wird, so wird das Volk von Sevilla thun, was Edelmuth und Würde ihm gebieten.“ Den Unionisten ist ein progressistischer Statthalter, ein Widersacher Montpensiers, gerade in Sevilla, der zweiten Heimath des Herzogs, ein Dorn im Auge. — Nachdem sich die einzelnen Bundesstaaten der zukünftigen „spanischen Republik“ gebildet und ihre Mittelpunkte gewählt haben, ist jetzt auch der erste Schritt geschehen, das gemeinsame Band herzustellen, welches die verschiedenen Bundestage umschlingen und den Mittelpunkt der Mittelpunkte begründen soll. Der Bundestag von Aragonien, Catalonien, Valencia und den balearischen Inseln hat eben in Tortosa seine zweite Zusammenkunft abgehalten, und der Vorsitzende Manuel Bes Hédiger zeigt seinem castilischen Collegen Orense einen gefaßten Beschluß an, „den übrigen Bundestagen eine Zusammenkunft von Vertretern vorzuschlagen, um ein Schutzbündniß zur Sicherstellung der in der September-Umwälzung ausgerufenen Grundsätze zu schließen. — Vor dem Gerichte erster Instanz ist der beigeordnete Bürgermeister von Madrid zu 2000 Realen Strafe verurtheilt worden, weil er am 22. Juni den Aufzug der Republikaner verhindert hatte, den Weg an der Caserne San Gil vorbeizunehmen. Der arme Beigeordnete hat die Schuld Rivero's und der Regierung zu tragen, deren Anordnungen er befolgte. Es ist jedoch sein Glück, daß ihm nicht eine Freiheitsstrafe auferlegt worden ist; die Geldbuße wird ihm von gewisser Seite schon erleichtert werden. — Die carlistische Partei rühmt sich, daß allein in der Stadt Toledo, die allerdings die Hauptburg der clericalen Partei in Spanien ist, mehr als 16,000 Exemplare von dem Manifeste Karls VII. verkauft worden seien. In den Straßen von Madrid hat man neulich Flugblätter gefunden, welche die Madrilenen zur Ergreifung der Waffen für Don Carlos auffordern. Die Pfarrer in Navarra gehen bis zu den Zähnen bewaffnet einher und legen selbst bei kirchlichen Functionen ihre Wehr nicht ab. Am Tage St. Peter und Paul las der Pfarrer von Tuleda die Messe, als plötzlich ein Revolver, den er an seinem Leibe trug, sich entlud und ihn fast auf der Stelle tödtete; der Pfarrer hatte kaum noch Zeit, seiner Umgebung begreiflich zu machen, daß kein Fremder auf ihn ein Attentat verübt habe.

Danzig, den 15. Juli.

* In der am 14. d. M. abgehaltenen Sitzung der Aeltesten hiesiger Kaufmannschaft wurde der Kaufmann Herr Otto Friedr. Wendt in die Corporation hiesiger Kaufmannschaft aufgenommen. — Es wurde beschlossen, wie schon i. J. 1867 geschehen, so auch in diesem Jahre beim Herrn Finanzminister Beschwerde zu führen über das von der hiesigen K. Regierung bei der Veranlagung zur Gewerbesteuer beobachtete Verfahren. — Seitens des Herrn Polizeipräsidenten ist beim Collegium angefragt worden, ob eine Stapelung der Hölzer in der todten Weichsel jetzt nöthig sei. Das Collegium hat beschlossen, zu antworten, daß es vor der Hand die Stapelung noch nicht für nothwendig halte. Es wurde jedoch hierbei für wünschenswerth erklärt, daß diejenigen Herren Holzhändler, welche ihre dort lagernden Hölzer anderweitig unterzubringen im Stande sind, dieselben von dort wegschaffen, da sich sonst doch leicht binnen Kurzem die Stapelung als nothwendig erweisen dürfte. Das Collegium hat einige Mitglieder beauftragt, dieserhalb mit den Herren Holzhändlern Rücksprache zu nehmen. — Nachdem (wie schon in unserer Abendnummer vom 13. d. M. mitgetheilt) bekannt geworden, daß die österreichische Staatsregierung mit der russischen Staatsregierung in Unterhandlung getreten ist wegen Revision der polnischen Brückendurchlaßabgabe, hat das Collegium beschlossen, den Herrn Präsidenten des Kanzleramtes des Norddeutschen Bundes zu bitten, derselbe möge eine Betheiligung Seitens des Bundeskanzleramts an diesen Verhandlungen herbeiführen, und dabei hauptsächlich auf eine möglichst günstige Reformirung des Wloclaweker Brückenzolltarifs hinzuwirken suchen. — Seitens des Herrn Finanzministers ist angeordnet worden, daß vom 1. October d. J. ab nur noch dreimonatliche Steuercredite bewilligt werden sollen, nachdem derselbe bereits im vorigen Monate die Zollbehörde angewiesen hatte, daß vom 1. Juli cr. ab die Steuercreditfrist auf 6 Monate eingeschränkt werden sollte. Diese Maßregel würde zur Folge haben, daß die (bisher üblichen) 9 monatlichen Auftragungen aus den Monaten April, Mai und Juni d. J., ferner die 6monatlichen aus den Monaten Juli, August und September d. J., sowie die 3monatlichen aus den Monaten October, November und December d. J. sämmtlich in den Monaten Januar, Februar und März 1870 fällig werden. In Anbetracht, daß hierin nicht ein vom Herrn Finanzminister selbst als billig anerkanntes Uebergangsstadium erblickt werden kann, hat das Collegium beschlossen, denselben um Rücknahme dieser Verfügung zu ersuchen, da in der Durchführung derselben eine Härte gegen die Waarenhändler liegen würde, und statt dessen den Beginn der Einschränkung von 6 auf 3 Monate erst für den 1. April 1870 anzuordnen.

* In der gestern beendeten Schwurgerichtssitzung wurde die Wittwe Janz aus Praust wegen versuchten Mordes ihres Ehemannes zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Aus Westpreußen, 12. Juli. [Deficit.] Die in den Jahren 1867 und 1868 stattgefundenen außergewöhnlich zahlreichen und bedeutenden Brände haben den Westpreußischen Feuer-Societätsfonds in solchem Maße angegriffen, daß selbst mit Hinzunahme des disponiblen Theiles des Reservefonds — soweit dieser nämlich die Summe von 150,000 Rthlr. übersteigt — die ordentlichen Beiträge, Zinsen u. s. w. zur Deckung der Ausgaben nicht ausgereicht haben, so daß am Schlusse des Jahres 1868 ein Deficit von 46,202⅚ Rthlr. verblieb. Zur Deckung dieses Deficits ist die Ausschreibung eines außerordentlichen Beitrags von ⅝ einer Halbjahresrate, welche Quote für das zweite Semester 1868 überhaupt 50,980 Rthlr. beträgt, erforderlich geworden.

Vermischtes.

* **Berlin.** Der Circus Criniselli gab am 13. Juli eine Festvorstellung zum Besten des Humboldt-Denkmals. — In demselben Circus sind für die an jedem Mittwoch Nachmittag stattfindenden Kindervorstellungen durch Vermittlung des Oberbürgermeisters von Berlin jedesmal 300 arme Kinder in Begleitung ihrer Lehrer unentgeltlich eingeladen.

Berlin. [Die Beschwerde der strikenden Schmiedegesellen an das Kriegsministerium], daß Soldaten zur Arbeit in Privatwerkstätten beurlaubt worden sind, ist, wie die „Staatsb.-Z.“ mittheilt, am Montag abgesandt worden. Die Gesammtzahl der Schmiedemeister, welche den Forderungen der Gesellen nachgegeben haben, beträgt jetzt 50 welche 145 Gesellen beschäftigen. Die Beiträge zur Unterstützung sind bis jetzt über Erwarten reichlich zugegangen, die Auszahlung von Hilfsgeldern an die feiernden Gesellen hat mit dieser Woche begonnen.

— [Die Einfuhr von Vieh in England] in den fünf ersten Monaten dieses Jahres ist weit größer als im vorigen Jahre gewesen. Es wurden in England eingeführt:

	1868:	1869:
Rindvieh ..	28,587	78,063
Kälber	7,860	7,502
Schafe	138,631	335,654
Lämmer ...	3,389	4,869
Schweine ..	5,940	16,222.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 14. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	335,4	12,8	W	schwach	trübe.
7	Königsberg	335,9	13,9	W	schwach	trübe.
8	Danzig	336,5	14,3	N	leicht	bezogen.
7	Cöslin	336,6	10,2	N	schwach	bedeckt, Regen.
6	Stettin	336,1	9,4	NW	mäßig	bedeckt, Regen.
6	Putbus	335,4	9,9	NW	mäßig	bezogen.
6	Berlin	336,3	10,2	N	mäßig	ganz trübe, Nachts Regen.
6	Köln	338,3	10,6	NNW	schwach	heiter.
7	Flensburg	338,3	10,6	NW	lebhaft	zieml. heiter.
7	Stockholm	334,2	11,7	W	schwach	bewölkt.
7	Helder	340,3	11,9	NW	s. schwach.	

Die schwere aber glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung an.

Drausenhof, den 13. Juli 1869.

(4063) **Robt. Heyer und Frau.**

Bekanntmachung.

Die unbekannten Inhaber der beiden nachstehenden Wechsel:

Wechsel von Thaler .. hundert und darunter pr. d. 24. März 69.

Danzig, den 24. December 1868.

Thaler Tausend Pr. Courant.

Drei Monat nach dato, zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summa von Tausend Thaler preußisch Courant den Werth in mir selbst und stellen es auf Rechnung — Bericht.

Herrn E. Loewinsohn
Danzig.

Angenommen E. Loewinsohn.

Wechsel von Thaler .. hundert und darunter pr. d. 28. April 69.

Danzig, den 28. Januar 1869.

Thaler Tausend Pr. Courant.

Drei Monat nach dato, zahlen Sie für diesen Prima-Wechsel an die Ordre von mir selbst die Summa von Tausend Thaler preußisch Courant den Werth in mir selbst, und stellen es auf Rechnung — Bericht.

Herrn E. Loevinsohn
Danzig.

Angenommen E. Loewinsohn.

werden hierdurch aufgefordert, diese Wechsel spätestens in dem am 17. December 1869, 11 Uhr, vor Herrn Sekretair Siewert angesetzten Termine einzureichen, widrigenfalls die Wechsel werden für kraftlos erklärt werden.

Danzig, den 10. Juli 1869.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodde ck. (4069)

Zu dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. Haupt** zu Thorn haben die Handlung **Moritz Meyer** hierselbst eine Forderung von 260 Rt 9 Sgr 3 Pf und die Geschwister **Lemke** aus Tilsit eine Wechsel-Forderung von 1000 Rt. nachträglich angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 9. September cr.,
Morgens 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 6 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Thorn, den 6. Juli 1869. (4049)

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Plehn.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Das der Frau Sanitätsrath Dr. **Schultzen, Pauline,** geb. **v. Kreckwitz,** hier gehörige, hierselbst in der Paradestraße belegene, im Hypothekenbuche sub No. 117 verzeichnete Grundstück, ein Wohnhaus nebst Zubehör, soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 24. September 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle im Sitzungszimmer vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden ist, beträgt 280 Rt.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserem Bureau IVb. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird

am 27. September 1869,
Vormittags 11¾ Uhr,

in dem Terminszimmer vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet.

Lauenburg i. Pomm., den 10. Juli 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (4026)
Der Subhastationsrichter
Reclam.

Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten Telegraphen-Direction sind gegenwärtig und demnächst fortlaufend jährlich ca. 140 bis 150 Centner außer Gebrauch getretene Dienstpapiere, theils aus weißen resp. farbigen Papierrollen zu Morseapparaten, theils aus Druckformularen bestehend, unter der Bedingung sofortigen Einstampfens zu verkaufen. Das Nähere ist in dem Bureau der Unterzeichneten, Klapperwiese 17 A. hierselbst, auf portofreie Anfrage zu erfahren, woselbst auch Offerten mit Preis-Angabe pro Centner, bis zum 1. August cr. abzugeben sind. (4055)

Königsberg i. Pr., den 10. Juli 1869.

Telegraphen-Direction.

Meyers
Conversations-Lexikon.
1868er Aufl., complet gebunden.
15 Bände, mit eingebundenem Atlas und Register, 37½ Thlr.
Auch in Umtausch gegen alte Auflagen von Brockhaus, Pierer und Meyer.

Das **Andr. Kuhn'sche** Geschäftshaus, am Markt in Marienwerder, in welchem seit 40 Jahren eine Porzellan-, Wein- ꝛc. Handlung mit bestem Erfolge bestanden hat, welches sich jedoch wegen des bedeutenden Laden- und Kellerraums, Remisen ꝛc. zu jedem andern Geschäft eignet, ist zu verpachten oder mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt der Kataster-Controleur **Kauffmann** in Marienwerder. (2046)

Euler's Leihbibliothek, Heiligegeistg. No. 124, empfiehlt sich mit den neuesten Werken zum gefälligen Abonnement. (2814)

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute, Donnerstag, den 15. Juli 1869

Großes Extra-Concert,

verbunden mit

Feuerwerk.

(4066) Anfang des Concerts 6½ Uhr. Entree 1½ Sgr.

F. W. Streller.

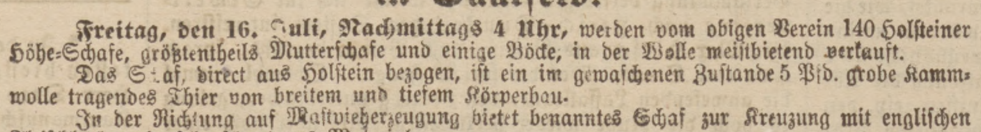
Baseler Versicherungsgesellschaft gegen Feuerschaden.

Vollständig emittirtes Grund-Capital 10,000,000 Franken.

Sitz in Basel.

Versicherungen werden zu den billigsten Prämien geschlossen und Brandschäden aufs prompteste regulirt. Zur Ertheilung weiterer Auskunft, sowie zur Vermittelung empfiehlt sich

Rob. Heinr. Pantzer,
(9688) General-Agent.



Zuchtvieh-Auction des landwirthschaftlichen Vereins in Saalfeld.

Freitag, den 16. Juli, Nachmittags 4 Uhr, werden vom obigen Verein 140 Holsteiner Höhe-Schafe, größtentheils Mutterschafe und einige Böcke, in der Wolle meistbietend verkauft.

Das Schaf, direct aus Holstein bezogen, ist ein im gewaschenen Zustande 5 Pfd. grobe Kammwolle tragendes Thier von breitem und tiefem Körperbau.

In der Richtung auf Mastvieherzeugung bietet benanntes Schaf zur Kreuzung mit englischen Fleischböcken ein sehr schätzbares Material.

Der Zuschlag erfolgt für jedes Meistgebot und wird bekannten Käufern ein dreimonatlicher Credit gewährt. (4020)

Moericke & Camus, Spediteure

in Paris, Faubourg Poissonnière 25,

benutzen bei Versendungen nach Deutschland die directen Eisenbahn-Tarife, ohne jede Vermittlung nach der Zollgrenze. (3593)

7% Gold-Obligationen, erste Hypothek, der Rockford-, Rock-Island- & St Louis-Eisenbahn-Gesellschaft.

Capital und Zinsen in Gold zahlbar in New-York und London ohne irgend einen Steuerabzug.

Diese Bahn durchläuft die fruchtbarsten Gegenden des **Staates Illinois,** welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. — Der Bau der Bahn ist laut Bericht eines anerkannt tüchtigen deutschen Ingenieurs auf's solideste und ganz nach europäischem Muster ausgeführt und sieht einer baldigen Vollendung entgegen.

Eine größere Strecke der Bahn ist bereits seit April dieses Jahres dem Betrieb übergeben.

Besagte Obligationen rentiren beim gegenwärtigen überaus billigen Tagescourse auf annähernd **10% Zinsen pro anno** und empfehlen sich daher als eine **vortheilhafte Capital-Anlage.**

Aufträge darauf werden zum billigsten Tagescourse von uns ausgeführt und nehmen wir im Tausch amerikanische und andere Werthpapiere zum Tagescourse an.

F. E. Fuld & Co.
Bankgeschäft in Frankfurt a. M.

Die am 1. August a. c. fälligen Coupons werden schon jetzt zum Course von fl. 2. 26 kr. bei uns eingelöst. (2488)

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohlthätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife** ist à Stück mit Gebr.-Anweis. **3 Sgr. — 4 Stück** in einem Packet **10 Sgr.** — fortwährend zu haben in **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38, sowie in **Berent** Gottfr. Rink, **Elbing** A. Teuchert und in **Pr. Stargardt** bei Joh. Th. Küpke. (1710)

Auf Antrag der Besitzerin soll das im hiesigen Kreise belegene Gut Gollubien Littr. C. — genannt Emilienhof — in seinem gegenwärtigen Umfange mit einem Areal von 661,80 Morgen durch mich an den Meistbietenden verkauft werden.

Demgemäß habe ich zur Entgegennahme von Geboten einen Termin auf

den 24. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftslokal anberaumt, und können eben dort die Kaufbedingungen und sonstigen Nachrichten über das zu verkaufende Gut während der Geschäftsstunden eingesehen werden, auch werde ich dieselben auf Wunsch brieflich mittheilen.

Carthaus, den 6. Juli 1869.

Der Rechts-Anwalt und Notar
(3748) **Mallison.**

Eine Reihe namhafter Kinderheilanstalten und Entbindungsinstitute bedient sich d. s Präparates.

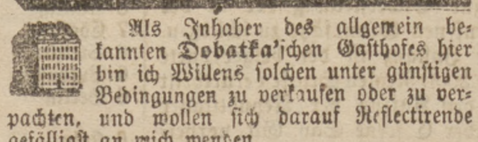
Liebig-Liebe's
Nahrungsmittel in „löslicher" Form,

im Vacuum dargestellt vom Apotheker **J. Paul Liebe in Dresden.**

Dieses lieblich schmeckende Präparat giebt durch einfache Lösung in lauwarmer Milch und Wasser nach Vorschrift (ohne das umständliche Kochen) die berühmte **Liebig'sche Suppe.**

Ersatzmittel für **Muttermilch,** Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Sieche ꝛc.

Flacons à ½ Pfd. Inh. mit Anweisung 12 Sgr. in **Danzig** bei Apotheker **Hendewerk,** Apotheker **E. Schleusener,** Neugarten No. 14. (3947)



Als Inhaber des allgemein bekannten **Dobatka'schen** Gasthofes hier bin ich Willens solchen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, und wollen sich darauf Reflectirende gefälligst an mich wenden.

Strasburg W.-Pr., im Juli 1869.

(3951) **Isidor Salomon.**

Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

Isolirschichten auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
Abdeckung auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
Fußboden in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen ꝛc.;
Trottoire, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (1447)

Aug. Pasdach.
Danzig. Lastadie No. 33.

Carl Wilcke's
Eisengießerei und Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen

in

STOLP

empfiehlt **Dreschmaschinen** neuester und bester Construction, **Thorner Säemaschinen, Universal-Säemaschinen.**

Toiletteartikel.

Friseur-, Staub- und **Einsteckkämme** von Schildpatt, Elfenbein, Horn und Holz, **Toilettespiegel, Hosenträger,** echt engl., **Nagel-** und **Zahnbürsten, Bartpinsel, Bartkämme, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Nagelfeilen** und **Zahnstocher,** engl. **Rasir-** und **Seifendosen, Reise-Rollen** und **Reise-Necessaires** zu Fabrikpreisen.

Albert Neumann, Langenmarkt No. 38.

Mein Grundstück No. 66 Langfuhr, und No. 1 Jäschkenthal, am Markte und nahe bei der im Bau begriffenen Eisenbahn nach Stettin, bin ich Willens mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe ist durchweg massiv und solide gebaut, in gutem Zustande und eignet sich sowohl zum Wohn- und Geschäftshause, wie wegen vorhandener Feuer-Anlage und fließendem Wasser, zu verschiedenen technischen Anlagen.

(4071) **Theodor Ripke.**

Im Rathsweinkeller

sind ca 2 Dutzend sehr gut erhaltene Gartenstühle billig zu verkaufen. (4060)

Mehrere 100 Sack gesunde, futterreiche Roggen-, Weizen- und Gerstenspreu sind billig zu haben bei **Müller** in Gr. Grünhof bei Mewe. (4030)

Der Oberstabs- und Regimentsarzt Dr. Fest in Berlin sagt: die Dr. H. Müller'schen **Katarrhbrödchen** beseitigen oftmals den stärksten Husten nach Verlauf eines einzigen Tages ꝛc.

Zu haben in Beuteln à 3 u. 6 Sgr. bei **Franz Jantzen,** Parfümerie- und Droguen-Handlung, Hundegasse 38, Ecke des Fischerthores. (8577)

Lampe's Kräuter-Heilanstalt

in Goslar a. Harz
unter Direct. des Bergmedikus Dr Müller daselbst.
Saison: Vom April bis zum Spät-Herbst.

Die Kräuterkur bewährt sich bei Leberleiden, Hämorrhoiden und damit zusammenhängenden Verstimmungen des Nervensystems, bei Skropheln, chronischen Hautausschlägen, Tuberkeln, Gicht ꝛc.

Offene Stellen aller Art

für Kaufleute, Lehrer, Erzieherinnen, Landwirthe, Forstbeamte, Gärtner, Techniker, Werkführer, so wie in **jeder anderer** Geschäftsbranche oder Wissenschaft, sind stets zu mehreren Hunderten in der seit langen Jahren bewährten Zeitung:

„Vacanzen-Liste"

so **genau** mitgetheilt, daß sich ein Jeder **ohne** Commissionaire und **ohne** Honorarkosten **direct placiren** kann. Für jede Stelle wird garantirt und wurden bereits **über 16,000 Personen** nachweislich durch dies Blatt versorgt. — **Abonnement:** für 1 Monat **1 Thlr.,** für 3 Monate **2 Thlr. prän.,** wofür jeder Besteller die nächsten 5 resp. 13 neuesten Nummern franco zugesandt erhält; im verschlossenen Briefcouvert 5 resp. 13 Sgr. mehr. Postanweisung mit genauer Adresse genügt als Bestellung.

Inserate in diesem über ganz Deutschland und im Auslande verbreiteten Blatte kosten 2½ Sgr. pro Zeile von 7 Worten. Näheres in Prospecten; Bestellungen nur an **A. Retemeyer's** Zeitungs-Bureau in **Berlin,** Breitestr. 2.

Notiz für Damen!

Ein Arzt, Accoucheur, hat seine einsame und gesund gelegene Besitzung, 1½ Stunde von **Hannover** entfernt, angenehm und bequem eingerichtet, um **Damen,** die ihrer **Entbindung** entgegensehen, aufzunehmen. Aufmerksame Pflege unter Aufsicht einer erfahrenen Mutter und Hausfrau. **Discretion** selbstverständlich. — Adr. unter **P. P. No. 50 poste restante Hannover.** (1544)

---

150 Hammel und 50 Mutterschafe stehen zum Verkauf Dominium **Kollenz** bei Pr. Stargardt. (3957)

---

50 kräftige, gut ausgewachsene Hammel sind in Zankenczin zu verk.

---

30 fette Ochsen

habe zu verkaufen.

Arnold,
(3953) Gr. Mausdorf.

Ein Hauslehrer

auf dem Lande wird zum 1. October cr. gesucht. Gef. Offerten sub No. 3928 durch die Expedition dieser Zeitung.

Eine adelige Dame, die auch Klavier-Unterricht ertheilt, und der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht vom 1. October d. J. ab eine Stelle als Lehrerin jüngerer Kinder. Dieselbe ist in jeder Beziehung anspruchslos und erbittet Adressen unter No. 4070 in der Exped. dieser Zeitung.

In Fahrwasser w. eine gepr. Lehrerin währ. d. Ferien Privat- od. Nachhilfestunden zu ertheilen Olivaerstr. 8. (4067)

Eine junge Dame wünscht nach auswärts eine Stelle in einer feinen Restauration. Adr. unter No. 4065 in der Exped. d. Ztg.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann kann zum 1. Octbr. bei mir als Lehrling eintreten.

Danzig. (4062)

P. Becker,
Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15.

Zu Michaeli d. J. suche ich unter vortheilhaften Bedingungen einen Lehrling für meine Apotheke.

Th. Haensler,
(3749) Elbing, Raths-Apotheke.

Schröder's
Garten-Etablissement
Olivaerthor 8.

Heute Donnerstag, den 15. Juli c., **Concert** von dem Musikdirector Herrn **Friedrich Laade** aus Dresden mit seiner Kapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Sgr.
Familien-Billete pr. Person 2 Sgr.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.